Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die neue Schulpraxis**

Band (Jahr): **36 (1966)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis des 36. Jahrganges der Neuen Schulpraxis

Gesamt- und Blockunterricht

Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58
Vom Wasser. Arbeitsplan für die 3. und 4. Klasse. Von Ruth Schärer. März 1966, Seite 90
Rund um den Fisch. Von Jakob Menzi. April 1966, Seite 139
Die Rabenkrähe. Von Fritz Frei. November 1966, Seite 415
Aufsatzgestaltung in der ersten und zweiten Primarklasse. Von Franz Stockinger. November 1966, Seite 419

Deutsche Sprache

Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2
Beitrag zum Aufsatzunterricht. Von Fritz Frei. Januar 1966, Seite 7
Ungerechter Argwohn. Von I.S. Januar 1966, Seite 12
Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41
Der Drache in der Zündholzschachtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52
Das ästhetische Wiesel (2. und 3. Klasse). Von Rosmarie Kaltenbach. Februar 1966, Seite 56
Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73
Freiligraths «Ehre der Arbeit». Von Oskar Rietmann. März 1966, Seite 89
Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99
Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123
Rechtschreibung in Wortgruppen. Von Sr. Maria Lukardis Probst. April 1966, Seite 130
Frühlingsblumen. Von Erwin Inhelder. April 1966, Seite 142
Ich bin der Montag... Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169
Wir üben das Tätigkeitswort. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Mai 1966, Seite 182
Hauchdünn – knüppeldick. Von Oskar Rietmann. Mai 1966, Seite 186
Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung (dritte Sekundarklasse). Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188
Eine Form – **zweierlei** Geschlecht und Bedeutung. Von Gotthilf Ruh. Mai 1966, Seite 195
Bestrafte Unredlichkeit. Von I.S. Mai 1966, Seite 197
Das bezügliche Fürwort – ein Ausnahmefall. Von Oskar Rietmann. Juni 1966, Seite 223
Tiere auf dem Bauernhof (1. und 2. Klasse). Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224
Das Abenteuer im Walde. Von Hugo Ryser. Juli 1966, Seite 257
Kaninchen in der Schule. Von Theo Marthaler (†) und Mark Greuter. Juli 1966, Seite 261
Her und hin. Von Oskar Rietmann. Juli 1966, Seite 277
Ein Beispiel sprachschöpferischen Unterrichts. Von Josef Krummenacher. Juli 1966, Seite 278
Satzbildung mit Hilfe einer «Lochkarte». Von Gotthilf Ruh. Juli 1966, Seite 280
Drei Beiträge zum Bilden der Mehrzahl. Von Oskar Rietmann. August 1966, Seite 313
Schultheater (I). Von Hans Weller. September 1966, Seite 334
Nach den Sommerferien. Von Hans Frischknecht. September 1966, Seite 337
Fragen zu drei Hebel-Erzählungen. Von Oskar Rietmann. September 1966, Seite 344
Schultheater (II). Von Hans Weller. Oktober 1966, Seite 361
Zinstag auf der Burg. Von Heinrich Pfenninger. Oktober 1966, Seite 366
Wir sprechen vom Auto. Von René Enderli. Oktober 1966, Seite 382
Die Rabenkrähe. Von Fritz Frei. November 1966, Seite 415
Zur Schreibweise unserer Geschlechtsnamen. Von Oskar Rietmann. November 1966, Seite 428
Pro-Juventute-Marken im Unterricht. Von Erich Hauri. Dezember 1966, Seite 450
Rätselhafte Märchenwelt. Von Jakob Menzi. Dezember 1966, Seite 469
V oder F? Von Paula Schönenberger. Dezember 1966, Seite 471

Fremdsprachunterricht

La souris des villes et la souris des champs. Von Jos. Maier. Januar 1966, Seite 13
Zwei Französisch-Prüfungen. Von Oskar Rietmann. April 1966, Seite 148

Rechnen und Raumlehre

Kurzweilige Geometrie-Wiederholung. Von Josef Bucher. Januar 1966, Seite 5
Zur Erweiterung des Zahlenraumes bis 1000000. Von Josef Krummenacher. Januar 1966, Seite 24
Rechenlotto. Von Jürg Bischofberger. Januar 1966, Seite 26
Der Dreisatz. Von Walter Greuter. Februar 1966, Seite 37
Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123
Ich bin der Montag... Von Paula Schönenberger. Mai 1966, Seite 169
Die Schulreise im Rechenunterricht. Von Hanspeter Herzog. Mai 1966, Seite 170
Schlangenrechnungen für Zweitklässler. Von Heinrich Pfenninger. Juli 1966, Seite 276
Der Dreisatz. Von Odo Urbanitsch. August 1966, Seite 312
Rechnen von Blume zu Blume. Von Heinrich Pfenninger. September 1966, Seite 342
Brüche. Von Walter Grünenfelder. September 1966, Seite 343

Ich will mir ein Haus bauen. Von Erich Hauri. November 1966, Seite 409
Skizzen als Rechenunterlagen. Von Heinrich Pfenninger. Dezember 1966, Seite 464

Geschichte und Bürgerkunde

Der Dreikönigskuchen. Von Alois Candreia und Gerhard Steiner. Januar 1966, Seite 2
Geschichte aus der Vogelschau. Von Oskar Rietmann. Januar 1966, Seite 11
Der tüchtige Jungbauer. Von René Gilliéron. Februar 1966, Seite 58
Sisto e Sesto – eine Gerichtsverhandlung. Von Paul Artho. Mai 1966, Seite 188
Die Ritterburgen. Von Erich Hauri. September 1966, Seite 321
Zinstag auf der Burg. Von Heinrich Pfenninger. Oktober 1966, Seite 366
Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges im Spiegel der Presse. Von Fritz Schär. Oktober und November 1966, Seiten 377 und 425
Ich will mir ein Haus bauen. Von Erich Hauri. November 1966, Seite 409
Zwei Modelle für die Mittelstufe. Von Bea Schaer. November 1966, Seite 429

Naturkunde und Naturlehre

Aus Haut wird Leder. Von Erich Hauri. Februar 1966, Seite 41
Samen der Blütenpflanzen. Von Fritz Schweingruber. März 1966, Seite 81
Gruppenwettkampf im Wald. Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88
Vom Wunder der Samen. Von Albert Merz. April 1966, Seite 121
Die Feldpolizei. Von Erich Hauri. April 1966, Seite 134
Frühlingsblumen. Von Erwin Inhelder. April 1966, Seite 142
Zehn wichtige Wiesengräser. Von Hans Kolb. Mai 1966, Seite 184
Tiere auf dem Bauernhof. Von René Enderli. Juni 1966, Seite 224
Wir verfolgen die Entwicklung des Tagpfauenauges. Von Jost Peyer. Juni 1966, Seite 230
Kaninchen in der Schule. Von Theo Marthaler (†) und Mark Greuter. Juli 1966, Seite 261
Die grosse rote Waldameise. Von Erich Hauri. Juli 1966, Seite 270
Die Rabenkrähe. Von Fritz Frei. November 1966, Seite 415
Pro-Juventute-Marken im Unterricht. Von Erich Hauri. Dezember 1966, Seite 450

Heimatkunde und Geographie

Gotthardbahn Amsteg–Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97
Der Kanton Thurgau. Von Erich Hauri. Mai und Juni 1966, Seiten 171 und 233
Zur Einführung des Gradnetzes der Erde. Von Kurt Gysi. Juni 1966, Seite 217
Ich will mir ein Haus bauen. Von Erich Hauri. November 1966, Seite 409

Zeichnen, Schreiben, Handarbeit

Tischlein, deck dich! Von René Enderli. März 1966, Seite 73
Gotthardbahn Amsteg–Biasca. Von Fritz Frei. März 1966, Seite 97
Ein fahrbarer Drehkran. Von Klaus von Gunten. April 1966, Seite 123
Kaninchen in der Schule. Von Theo Marthaler (†) und Mark Greuter. Juli 1966, Seite 261
Die Rabenkrähe. Von Fritz Frei. November 1966, Seite 415
Zwei Modelle für die Mittelstufe. Von Bea Schaer. November 1966, Seite 429
Zwei lustige Schneemänner. Von Astrid Erzinger. Dezember 1966, Seite 449
Modellbogen. Dezember 1966, Seite 473

Turnen und Singen

Gruppenwettkampf im Wald. Von Moritz Gschwend. März 1966, Seite 88
Es Liedli für die Chliine (Joggeli). Melodie von Hans Burch. Juni 1966, Seite 224
Rütlischwur. Von Walter Schmid. Juli 1966, Seite 260
Karussell. Von Paula Schönenberger. August 1966, Seite 310
Vermahnlied an die Eidgenossenschaft. Von Walter Schmid. September 1966, Seite 341
Weihnachtsglocken. Von Walter Schmid. Dezember 1966, Seite 468

Verschiedenes

Examenangst beim Lehrer? Nein! Von Jost Peyer. Februar 1966, Seite 49
Der Drache in der Zündholzschachtel. Von Heinrich Pfenninger. Februar 1966, Seite 52
Leichtes Ausrechnen von Zeugnisdurchschnittsnoten. Von Hanspeter Neuhaus. Februar 1966, Seite 61
Morgengebet. Von Friedrich Güll. März 1966, Seite 97
Interviews. Von Markus Preis. März 1966, Seite 99
Über den Umgang mit Schülern. Von Hans Weller. Mai 1966, Seite 180
Verzeichnis aller seit Januar 1955 bis Juni 1966 in der Neuen Schulpraxis veröffentlichten Arbeiten. August 1966, Seite 289
Schultheater (I) und (II). Von Hans Weller. September und Oktober 1966, Seiten 334 und 361

Erfahrungsaustausch Seiten 62, 187, 346, 390, 432

Buch- und Lehrmittelbesprechungen Seiten 103, 198, 241, 315, 346, 391, 432, 473, 476

Neue bücher

Deine Zukunft. Ein berufskundlicher wegweiser. Broschiert, 40 seiten, reich illustriert. Verlag der Lehrabteilung Gebrüder Sulzer, 8401 Winterthur. Auf anfrage gratis.

Graphisch mustergültig gestaltetes heft, das die aufmerksamkeit von lehrern und eltern verdient. Gewidmet ist es zwar jenen jungen leuten, die sich für einen der vielen berufe in der maschinenindustrie entscheiden könnten. Diese sollen erkennen, dass ein unternehmen dieser grösse heute nicht weniger als 30 verschiedene berufsmöglichkeiten zu bieten hat. Das heft beweist aber auch, dass bei Sulzer die gründliche berufsausbildung zwar im vordergrund steht, gleichzeitig jedoch der weiterbildung, der führung und betreuung der ins werk hineinwachsenden grösste aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Sulzer-Werke sind schon manchem jungen Schweizer zum tor in die welt geworden. Auch davon erzählt «Deine Zukunft». gr.

Louis Carlen: Das Goms. «Schweizer Heimatbücher», band 128. 20 seiten text, 1 kartenskizze und 32 bildtafeln, kartoniert. Fr. 6.50. Verlag Paul Haupt, 3001 Bern 1966.

Hut ab vor einem verleger, der es wagt, ein buch über das Goms herauszubringen. Dieses oberste teilstück des langen Rhonetals gehört ja nicht zu den weltbekannten zentren des Wallis. Aber es verdient unsere aufmerksamkeit trotzdem. Ist es doch bis heute ein stilles tal währschafter bauern geblieben und hat erstaunlich viel urtümliches (trotz der Furkastrasse, die es durchzieht) zu behalten vermocht. Im vorliegenden band belegen vorzügliche bildtafeln diese tatsache. Wer Schweizer geographie erteilt, wird sich dieses buches bedienen, sobald er übers Wallis reden soll. Er findet darin ausserordentlich viel brauchbaren stoff.
Bei dieser gelegenheit sei überhaupt einmal auf diese «Heimatbücher» hingewiesen. Seit 25 Jahren sind nacheinander über 200 nummern erschienen. Und trotzdem sind es keine «nummern», sondern zeugnisse schweizerischer art, beweise von heimattreue und hingabe an eine kulturelle aufgabe. Paul Haupt und die vielen verfasser seiner «Heimatbücher» dürfen mit stolz auf die stattliche reihe der erschienenen werke zurückblicken. Es will viel heissen, wenn wir feststellen, dass sich (vielleicht dank der glücklichen hand des verlegers) unter die 200 veröffentlichungen keine einzige «niete» eingeschlichen hat. Landauf und -ab stehen die «Heimatbücher» in vielen schulhäusern im lehrerzimmer schön aufgereiht, bereit zum einsatz. Beweist dies nicht, dass man ihren wahren wert längst erkannt hat? Hch. Pf.

Tove Jansson: Geschichten aus dem Mumintal. Aus dem Schwedischen übersetzt von Dorothea Bjelfvenstam. Illustriert, 160 seiten, gebunden. Fr. 10.80. Verlag Benziger & Co. AG 8840 Einsiedeln 1966.

Mit diesen neuen geschichten entführt die finnische erzähler-malerin kleine und grosse leseratten einmal mehr ins phantasiereich der mumintrolle. Sprudelnde erfindungskunst und fabulierfreude verbreiten staunen und verwunderung. Das buch bietet nicht nur viel humor und köstliche unterhaltung, es bildet den jungen leser unvermerkt ethisch und sprachlich. Originelle strichzeichnungen der verfasserin veranschaulichen die grotesk-drollige atmosphäre und die schrulligen fabelwesen. – Ein genuss für phantasiebegabte leute zwischen neun und neunzig! jog

Anna Glinska: Alles für Katja. Eine erzählung für mädchen, aus dem Polnischen von Alfred Loepfe. 136 seiten, leinen. Fr. 9.80. Verlag Benziger & Co. AG, 8840 Einsiedeln 1966.

In Katja tritt uns ein Polenmädchen von frischer eigenwilligkeit entgegen. Es löst die probleme des reifealters auf nicht alltägliche art, mit viel freimut und selbständigkeit, auch mit ungewöhnlicher selbstzucht. Echt und lebensnah geschrieben, vermittelt dieses buch das «image» eines modernen mädchens, wie wir es in einer zeit zunehmender einebnung durch massenmedien gerne sähen. Es hat unsern jugendlichen, die sich oft willenlos nach einem mehr als sonderbaren gesellschaftskodex richten, allerhand zu sagen. Dies auf spannende weise in sprachlich gefälligem kleide. Für mädchen vom 14. altersjahr an empfohlen. jog

---

Schluss des redaktionellen Teils